

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 86 (1979)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Textilmaschinenmarkt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Textilmaschinenmarkt

## Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1978

Es ist eine geschätzte Tradition der «mittex»-Redaktion, im Sinne einer Dienstleistung den gesamthaften wie auch den auf die einzelnen Maschinengruppen bezogenen Verlauf erfolgter Plazierungen schweizerischer Textilmaschinen auf dem Weltmarkt zu beleuchten. Gleichzeitig interessiert uns die im Jahre 1978 vollzogene Entwicklung der Importe ausländischer Textilmaschinen in die Schweiz. Grundlage für Zahlen und deren Interpretation ist die von der Eidgenössischen Oberzolldirektion herausgegebene Statistik.

### Ein- und Ausfuhr von Textilmaschinen im Jahre 1978

Die hier seit Jahren vergleichsweise dargestellten Fluktuationen von 16 Zollpositionen zeigen für 1978 folgendes Bild:

		gewichtsmässig	wertmässig
Importe	1977	100	100
	1978	108,1	101,4
Exporte	1977	100	100
	1978	90,7	92,4
Importe	1975	100	100
	1978	95,0	92,2
Exporte	1975	100	100
	1978	75,0	81,5
Importe	1968	100	100
	1978	158,5	165,8
Exporte	1968	100	100
	1978	96,5	170,6

1978 war zweifelsohne ein Jahr schwerer Aderlass. Die dramatische Verteuerung des Schweizerfrankens, die im Jahresmittel fast 25 % betrug, hat nach dem Urteil des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) die schweizerische Maschinen- und Metallindustrie unmittelbar betroffen und die preislische Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Anbieter auf den ausländischen Märkten und auch im Inland zum Teil schlagartig verschlechtert. Darauf konnten die Massnahmen der Nationalbank gegen Ende 1978 nicht mehr viel ändern. Sie brachten zwar eine gewisse Stabilisierung der Wechselkurse, die aber viel zu spät kamen, als dass sie sich noch spürbar auf die Jahresergebnisse hätten auswirken können.

In der Tat hielt die sich seit Jahren abzeichnende Scherenöffnung Importe/Exporte weiterhin an, wenngleich in etwas gedämpfterem Mass als in der Vergleichsperiode 1976/77. Die Exporte fielen 1978 wertmässig um 7,6 % geringer aus als 1977. Seit 1975, dem ersten Jahr des

Wachstumsabbruchs bis 1978 stellen wir eine wertmässige Einbusse von 18,5 % oder 422,5 Mio Franken fest! In der gleichen Dreijahresperiode nahmen indessen die Importe um 16,8 Mio Franken zu.

Die für schweizerische Käufer interessante Einkaufssituation ausländischer Textilmaschinenprodukte widerspiegelt sich darin, dass die wertmässige Zunahme der Importe gegenüber dem Vorjahr nur 1,4 % betrug, während die entsprechende gewichtsmässige Einfuhr um 8,1 % höher war, also mehr Ware für weniger Geld.

Interessante Aspekte zeigen die Import-/Exportrelationen je gewichts- und mengenmässig von zwei um ein Jahr verschobenen Zehnjahresperioden:

	gewichtsmässig		wertmässig	
	1967/77	1968/78	1967/77	1968/78
Importe	+ 41,6 %	+ 58,5 %	+ 76,6 %	+ 65,8 %
Exporte	+ 16,0 %	— 3,5 %	+ 111,5 %	+ 70,5 %

Aus der gewichtsmässigen Gegenüberstellung der beiden verschobenen Perioden ist der anhaltende zunehmende Importtrend klar ersichtlich, während der Zerfall der Exporte ebenso augenfällig wird.

Die folgende Gesamtdarstellung der im Detailverzeichnis aufgeführten 16 Zollpositionen erstreckt sich auf die Zeitspanne von 1966 bis 1978. Sie bietet eine klare Übersicht auf die während dieses Zeitraumes stattgefundene Entwicklung, wobei wir darauf aufmerksam machen, dass die Frankenbeträge den jeweiligen effektiven Jahresleistungen entsprechen und nicht per 1978 wertberichtigt sind:

Jahr	Import kg	Export kg	Franken	Franken
1966	10 679 133	120 315 632	63 584 767	890 435 313
1967	9 140 934	119 898 516	63 868 228	948 802 591
1968	8 823 116	129 492 438	69 658 457	1 087 772 184
1969	11 312 235	163 097 850	81 312 295	1 301 921 979
1970	12 731 968	190 407 165	80 264 924	1 380 787 353
1971	14 795 940	213 045 798	83 588 559	1 579 344 667
1972	12 640 274	205 010 210	80 301 089	1 689 218 151
1973	13 879 476	215 414 997	93 323 436	2 047 724 861
1974	19 011 219	251 130 103	92 527 193	2 259 744 695
1975	14 729 796	197 896 062	89 600 092	2 275 961 557
1976	12 464 666	173 652 668	80 906 991	2 203 816 729
1977	12 944 029	211 772 768	74 104 422	2 007 155 182
1978	13 988 414	214 728 740	67 199 339	1 855 457 418

Die detaillierte Übersicht der zur Diskussion stehenden 16 Zollpositionen präsentiert sich für 1978 wie folgt (siehe Tabelle nächste Seite oben).

In vorliegendem Bericht ist die Position 8439.01 mit Maschinen und Apparaten zum Herstellen und Ausrüsten von Filz, auch geformtem Filz, einschliesslich Hutmashinen und Hutformen, mit einer Ausfuhrmenge von 25 767 kg im Wert von 204 652 Franken (Vorjahr: 733 kg, 8529 Franken) und einer Einfuhrmenge von 54 999 kg im Wert von 755 439 Franken (31 227 kg, 435 259 Franken) nicht enthalten. Ebenfalls nicht aufgeführt sind die Positionen 8440.10, 8440.12 und 8440.14, für die im Haushalt, in Betrieben mit kollektiven Haushalten oder in Wäschereien verwendeten Waschmaschinen, Waschautomaten mit Heiz- und Spülvorrichtung, auch kombiniert mit Bügel-

## Detailübersicht 1978

Position		Import kg	Franken	Export kg	Franken
8436.10	Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen	576 423	6 816 006	7 023 144	125 229 236
8436.20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	654 592	8 844 816	6 350 561	129 999 047
8436.30	Spulmaschinen	358 476	9 482 364	2 765 090	83 984 451
8437.10	Webstühle	1 559 307	20 404 041	29 196 246	636 965 359
8437.20	Wirk- und Strickmaschinen	299 146	6 640 889	1 781 703	51 649 461
8437.30	Stickmaschinen	41 275	571 040	888 230	13 957 326
8437.40	Flecht- und Posamentiermaschinen	9 361	248 750	30 892	915 823
8437.50	Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-, Einzieh-, Anknüpfmaschinen usw.	227 507	3 064 235	751 022	29 056 789
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	444 239	8 455 120	580 420	13 486 532
8438.20	Kratzengarnituren	107 150	1 480 005	233 983	6 382 459
8438.30	Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.	49 603	3 994 789	56 197	15 933 142
8438.40	Webschützen, Ringläufer	40 618	1 079 250	201 104	13 854 491
8438.50	Schützenwechsel- und Spulwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Drehervorrichtungen usw.	7 385 959	94 563 825	10 157 533	443 822 358
8440.30	Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen	1 627 202	27 231 749	5 358 039	155 259 860
8441.10	Nähmaschinen	596 689	20 272 947	2 603 057	134 361 093
8441.20	Nähmaschinennadeln	10 867	1 578 914	3 821	599 991

maschinen oder Bügelpressen, Wäschetrocknern usw. Ebenfalls nicht einbezogen ist die Position 8440.20, gravierte Druckwalzen, mit einer Ausfuhrmenge von 47 000 kg im Wert von 782 245 Franken (48 484 kg, 882 522 Franken) und einer Einfuhrmenge von 104 926 kg im Wert von 1 608 317 Franken (84 354 kg, 1 607 955 Franken).

Dagegen sind die Positionen 8441.10 Nähmaschinen und 8441.20 Nähmaschinennadeln berücksichtigt worden. Handelt es sich doch um eine totale Exportsumme von rund 135 Mio Franken (Vorjahr: 153 Mio Franken).

In den nun folgenden Aufstellungen der erwähnten 16 Zollpositionen sind — mit einigen Ausnahmen — jene Länder rangmäßig nominiert, die aus der Schweiz für mehr als eine Million Franken Textilmaschinen bezogen haben. Gegenüberstehend sind jene Maschinenwerte genannt, die von den betreffenden Staaten in die Schweiz exportiert wurden. Diese schweizerischen Einfuhrzahlen geben darüber Aufschluss, aus welchen Ländern die schweizerischen Textilunternehmer ihre neuen Maschinen sowie Spinnerei- und Webereiutensilien importierten.

#### Position 8436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	419	27 963 093
2.	Brasilien		19 819 352
3.	BRD	2 022 872	10 181 168
4.	Irland		8 520 139
5.	Türkei		5 598 413
6.	Italien	3 331 254	4 338 217
7.	Taiwan		3 515 366
8.	Portugal		3 335 718
9.	Norwegen		3 141 915

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
10.	Griechenland		3 116 820
11.	Jugoslawien		2 421 850
12.	Süd-Korea		2 420 690
13.	Venezuela		2 391 090
14.	Frankreich	1 076 901	2 359 907
15.	Mosambik		2 246 955
16.	Mexiko		2 005 539
17.	Ecuador		1 990 857
18.	Indonesien		1 868 170
19.	Südafrika		1 715 050
20.	Argentinien		1 677 272
21.	Marokko		1 538 292
22.	Vietnam		1 393 750
23.	Philippinen		1 388 160
24.	Irak		1 278 663
25.	Ghana		1 073 233
26.	Rumänien		925 600
27.	Thailand		883 960
28.	Grossbritannien	6 272	847 494
29.	Schweden		720 000
30.	Belgien/Luxemburg	349 225	710 972
31.	Kenia		686 195
32.	Oesterreich		603 150

In der Position 8436.10 sind eingereiht: Maschinen zum Herstellen von Stapelfasern durch Zerschneiden der aus endlosen Fasern bestehenden sogenannten Spinnkabel; Spinnkabelreiss- und -streckmaschinen; Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen; Maschinen zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen (Kurzfasern) für den Spinnprozess sowie ähnliche Maschinen zum Auf-

bereiten von Polstermaterial, Watte oder Filz, z.B. Baumwoll-Engreniermaschinen; Brech-, Schwing- und Hechelmaschinen für Flachs, Hanf usw.; Reiss- und Klopftwölfe zum Zerreissen und Zerfasern von Lumpen usw.; Baumwollballenbrecher, Batteure (Schlagmaschinen) und Baumwollöffner zur Auflockerung und Vorreinigung des Fasergutes; Oeffner für Wolle (Zupfmaschinen); Wollentschweissmaschinen und Wollwaschmaschinen (Leviathans); Maschinen zum Färben der Wolle in der Flocke; Maschinen zum Schmälzen der Wolle, Wollkarbonisiermaschinen; Krempel aller Art; Strecken für Baumwolle, Wolle, Flachs, Jute usw. zum Verwandeln der Krempelbänder in dünne gleichmässige Bänder; ferner Kämmmaschinen.

Unter den 1978er Exporten figurieren wieder drei Nationen mit Aufträgen von zehn und mehr Millionen Franken. Die USA sind auch im Berichtsjahr number one der Abnehmer geblieben mit beinahe 28 Mio Franken, wenngleich dieser Betrag nurmehr knapp zwei Drittel der Vorjahreskäufe ausmacht. Im zweiten Rang erscheint Brasilien mit 19,8 Mio Franken (im Vorjahr im 27. Rang mit 873 809 Franken). Die BRD hat sich in dieser Position während des Berichtsjahrs als grosser Investor ausgewiesen: mit 10,2 Mio Franken rangiert unser nördlicher Nachbar im dritten Rang (1977 im 11. Rang mit 3,3 Mio Franken). Durch die Verdoppelung der Kaufsumme des Vorjahres hat sich Taiwan im Berichtsjahr auf den 7. Rang vorgearbeitet. Andere grosse Veränderungen liegen insofern nicht vor, als — gleich wie im Vorjahr — auch 1978 25 Länder als Kontrahenten von einer Million und mehr mit Schweizer Textilindustriellen in Kontakt traten.

Die klassischen Bezugsländer ausländischer Textilmaschinen für unsere Schweizer Industrie sind nach wie vor Italien, die BRD und Frankreich, währenddem Grossbritannien und Spanien nurmehr eine kleine oder keine Gunst mehr fanden.

Wir führen die Veränderungen dieser Position seit 1968 nach und machen auf die Abweichungen aufmerksam, die grosso-modo mit dem Verlauf des Gesamtrends parallel laufen:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	541 036	5 267 987	6 496 158	60 803 972
1969	272 679	2 486 591	5 823 424	58 192 690
1970	395 824	4 976 400	5 857 732	63 773 712
1971	985 121	12 083 259	6 182 908	76 002 533
1972	739 719	7 973 728	6 529 349	90 288 603
1973	685 236	7 217 689	8 134 089	118 692 355
1974	772 766	9 873 984	8 464 989	139 118 271
1975	664 082	7 883 687	8 688 719	169 126 324
1976	584 758	8 191 196	9 483 523	196 340 141
1977	499 313	5 679 939	7 468 693	140 596 884
1978	576 423	6 816 006	7 023 144	125 229 236

#### Position 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Nach dem schweizerischen Gebrauchszolltarif 1959 ist die Position 8436.20 wie folgt erläutert: Düsenspinnmaschinen zum Herstellen kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegender Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Luntten und Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring-

und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verspinnen von Kurzfasern, die das Zerschneiden der Spinnkabel, das Strecken zu Vorgarn und das Verspinnen in einem Arbeitsgang besorgen; Zwirn- und Doubliermaschinen, die dem Garn eine zusätzliche Drehung verleihen oder zwei oder mehr Garne einmal oder wiederholt zusammendrehen (Flügel-, Ring- und Etagenzwirnmaschinen, Effektwirnmaschinen aller Art); Seidenzwirnmaschinen zum Moulinieren von Rohseide oder zum Verzwirnen mehrerer einfacher Zwerne; Zwirnmaschinen für endlose, künstliche oder synthetische Spinnstoffe usw.; auch Maschinen zum Zusammenknüpfen von Rosshaar.

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Türkei	14 995 936	
2.	Iran	14 250 930	
3.	Rumänien	10 283 230	
4.	Grossbritannien	500 517	8 047 504
5.	BRD	5 697 662	7 987 305
6.	Frankreich	796 114	7 206 508
7.	Mosambik		6 852 528
8.	USA	316	6 374 509
9.	Irland		6 033 107
10.	Ghana		5 011 260
11.	Italien	1 341 269	4 567 233
12.	Philippinen		4 003 680
13.	Griechenland		3 486 352
14.	Jugoslawien		2 578 091
15.	Brasilien		2 515 455
16.	Polen		2 471 691
17.	Ecuador		2 221 984
18.	Taiwan		2 121 420
19.	DDR		2 095 685
20.	Sudan		2 038 902
21.	Marokko		2 023 200
22.	Südafrika		1 976 900
23.	Mexiko		1 515 475
24.	Tschechoslowakei		1 506 850
25.	Portugal		1 479 619
26.	Spanien		1 079 602
27.	Aegypten		1 044 475
28.	Venezuela		778 253
29.	Nigeria		724 612
30.	Pakistan		625 020
31.	Oesterreich	117 976	622 286

Die folgende Darstellung gibt Aufschluss über die Entwicklung dieser bedeutenden Position im Verlauf der letzten elf Jahre:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	732 723	11 146 358	8 536 687	107 908 417
1969	1 007 619	17 321 526	13 767 432	185 587 399
1970	652 504	11 561 335	12 052 031	164 787 508
1971	887 924	9 935 319	13 468 971	195 927 017
1972	715 518	12 507 501	11 765 567	173 571 959
1973	488 673	10 257 250	12 658 909	203 660 039
1974	568 728	9 275 745	11 907 471	192 949 812

Jahr	Import kg	Franken	Export kg	Franken
1975	440 927	10 253 826	9 477 333	195 785 659
1976	609 886	8 313 509	8 692 587	185 301 592
1977	316 891	4 814 107	7 354 783	156 578 218
1978	654 592	8 844 816	6 350 561	129 999 047

Die Sparte Spinnerei- und Zwirnereimaschinen musste erneut einen massiven wertmässigen Exportrückgang von 17% gegenüber dem Vorjahr in Kauf nehmen, nachdem schon 1977 gegenüber 1976 ein solcher von 16% verzeichnet werden musste. Die durchschnittlichen Exportpreise pro 100 kg waren um rund 4% tiefer als im Vorjahr; dem gegenüber stellten sich die Importe mit einer um etwa 11% billigeren Quotation gegenüber dem Vorjahr als besonders attraktiv heraus. Der gewichtsmässige Exportrückgang um 14% gegenüber 1977 bestätigt die ausserordentlichen Schwierigkeiten unserer Exportunternehmen, im Ausland Fuss zu fassen.

Immerhin stellen die ersten drei Positionen (Türkei, Iran, Rumänien) Ausfuhrwerte von zehn und mehr Millionen Franken. Unter den 27 Nationen, die für eine Million und mehr Franken geordert haben, fällt vor allem die grosse Zahl ausgesprochener Entwicklungsländer auf, seien sie nun in Zentralamerika, Afrika oder Asien.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen aus der BRD schienen bevorzugte Kaufobjekte gewesen zu sein, liegen doch die Einfuhren aus der BRD nach wie vor an einsamer Spitze.

Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) schreibt in ihrer lesenswerten Broschüre «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1978» zur Lage der Spinnereimaschinenindustrie folgendes:

«Der Auftragseingang in der Spinnereimaschinenindustrie hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht gebessert. Der Arbeitsvorrat lag Ende September 1978 mit ungefähr sieben Monaten etwa auf Vorjahreshöhe, blieb damit aber immer noch unter der in dieser Branche üblichen durchschnittlichen Fertigungszeit. Dies führte dazu, dass die Produktionskapazitäten nicht voll ausgelastet waren. Die Umsätze, von denen über 90% auf Exporte entfielen, lagen wertmässig um rund 10% tiefer als im Vorjahr.

Massgeblich beeinflusst wurde der Geschäftsgang durch die anhaltende Höherbewertung des Schweizerfrankens, welche die Stellung schweizerischer Produkte auf den Exportmärkten stark beeinträchtigte. Außerdem erschwerte die infolge der weltweiten Strukturprobleme der Textilindustrie nach wie vor gedämpfte Investitionsneigung in den Abnehmerländern die Absatzchancen für Schweizerische Spinnereimaschinen.

Um ihre Marktstellung zu behaupten, mussten die schweizerischen Hersteller bei der Hereinnahme von Aufträgen vielfach erhebliche Preiskoncessions gewähren. Dies hatte zur Folge, dass sich die Ertragslage der Unternehmen verschlechterte. Die erhebliche Verschärfung der Kursdiskrepanzen im dritten Quartal 1978 hat den Abschluss der Geschäfte in Schweizerfranken wesentlich erschwert und in Form der häufigen Kurssicherungskontrakte eine zusätzliche Ertragsschmälerung gebracht. Dank fortgesetzter Sparmassnahmen konnte immerhin noch ein befriedigender Ertrag erzielt werden.

Die zurückhaltende Investitionsneigung der Textilproduzenten und der hohe Kurs des Schweizerfrankens lassen auch für 1979 nicht auf eine rasche, namhafte Verbesserung des Geschäftsverlaufs schliessen.»

### Position 8436.30 Spulmaschinen

Unter dieser Position sind alle Maschinen eingereiht, die zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen, Zwirnen usw. verwendet werden.

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	99 548	16 443 167
2.	Brasilien		8 459 724
3.	Mexiko		3 914 896
4.	BRD	8 290 456	3 617 801
5.	Taiwan		3 463 471
6.	Aegypten		3 282 145
7.	Iran		3 085 205
8.	Jugoslawien		2 748 533
9.	Hongkong		2 431 537
10.	Frankreich	97 899	2 385 432
11.	Türkei		2 209 200
12.	Oesterreich	20 249	2 181 418
13.	Indonesien		2 175 100
14.	Italien	362 142	2 076 112
15.	Nigeria		1 898 121
16.	Ghana		1 657 921
17.	Kanada		1 374 683
18.	Rumänien		1 314 709
19.	Argentinien		1 232 408
20.	Indien		1 071 534
21.	Portugal		1 033 161
22.	Mosambik		962 330
23.	Philippinen		872 940
24.	Chile		857 770
25.	Kolumbien		857 125
26.	Grossbritannien	107 674	843 152
27.	Ungarn		773 772
28.	Ecuador		702 064
29.	Pakistan		683 603
30.	Japan	4 956	634 387

In diesem Exportsektor stechen die Käufe aus den USA klar aus allen andern Landesumsätzen heraus: mit 16,4 Mio Franken haben die USA ihre Vorjahresinvestitionen in Spulmaschinen schweizerischer Provenienz um 84% erhöht. An zweiter Stelle folgt Brasilien mit 8,4 Mio Franken, ein Land, das im Vorjahr im 30. Rang figurierte und nunmehr seine Käufe beinahe verzehnfacht hat. In der Liste der ersten zehn Ränge fallen Mexiko, Taiwan Aegypten, der Iran und Hongkong auf, alle mit Einkaufssummen von 3,9—2,4 Mio Franken. Es ist interessant, auch in dieser Zollposition festzustellen, dass die Wichtigkeit der europäischen Abnehmerländer sehr stark im Schwinden ist. Unter den ersten zehn Rängen sind nur noch zwei europäische Nationen vertreten: die BRD mit Rang vier und Frankreich im 10. Rang.

Die Lieferanten von Spulmaschinen aus der BRD dürfen mit ihren Schweizer Kunden zufrieden sein: die Importe aus Westdeutschland haben gegenüber dem Vorjahr um 21% zugenommen und erreichten eine Summe von 8,3 Mio Franken. Die Exporte nach Westdeutschland während der gleichen Zeit beliefen sich auf nur ca. 44% der genannten Importsumme.

Seit 1968 zeigen die letzten elf Jahre folgende Veränderungen der Spulmaschinenposition:

Jahr	Import kg	Export kg	Franken	Franken
1968	370 709	4 547 968	6 449 207	74 174 030
1969	316 951	5 355 534	5 605 306	87 292 880
1970	479 151	4 746 791	10 271 140	82 002 854
1971	531 510	4 585 818	12 052 744	89 998 061
1972	412 845	4 321 213	9 691 940	100 135 426
1973	361 729	4 752 632	9 171 172	116 279 809
1974	444 508	4 868 521	11 387 220	135 951 500
1975	161 931	3 539 234	2 420 216	106 326 657
1976	207 267	3 032 747	4 075 535	90 563 822
1977	464 964	2 948 330	9 139 272	90 651 581
1978	358 476	2 765 090	9 482 364	83 984 451

Obwohl die durchschnittlichen Kilopreise für importierte Spulmaschinen gegenüber dem Vorjahr um etwa 35 % teurer waren, hielt der Trend zu vermehrten Importen weiterhin an. In der gleichen Zeit reduzierte sich das schweizerische Exportpotential um 7,4 % und dies selbst bei — wenn auch unbedeutendem — einem Preisnachlass.

#### Position 8437.10 Webstühle

Unter der Position 8437.10 werden Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schussspulenwechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüscht- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen und alle Arten von Handwebstühlen zusammengefasst.

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	152	141 869 672
2.	BRD	2 983 689	77 286 881
3.	Italien	694 369	45 266 692
4.	Nigeria		30 263 140
5.	Mexiko		27 230 741
6.	Grossbritannien	1 627 256	26 474 370
7.	Portugal		24 768 886
8.	Jugoslawien		16 891 166
9.	Frankreich	11 538 354	16 347 029
10.	Irland		16 247 358
11.	Kolumbien		14 202 849
12.	Indien	126	14 013 169
13.	Türkei		13 848 865
14.	Spanien	400	13 264 941
15.	Tschechoslowakei		10 953 388
16.	Chile		9 921 645
17.	Hongkong		9 893 723
18.	Ghana		9 092 425
19.	Ecuador		8 252 165
20.	Australien		7 808 768
21.	Iran	100	6 426 064
22.	Südafrika		6 219 130
23.	Niederlande	2 285 012	6 187 105
24.	Brasilien		6 027 416

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
25.	Venezuela		5 597 178
26.	Griechenland		5 570 443
27.	Aegypten		4 989 970
28.	Oesterreich		4 970 633
29.	Marokko		4 261 085
30.	Honduras		4 234 156
31.	Japan		3 186 196
32.	Argentinien		3 140 944
33.	Mosambik		2 959 624
34.	Süd-Korea		2 897 398
35.	Kanada		2 429 729
36.	Rumänien		2 305 110
37.	Finnland		2 163 640
38.	Tansania		2 125 178
39.	Tunesien		1 656 417
40.	Guatemala		1 515 222
41.	Israel		1 513 985
42.	Schweden		554 567
43.	Indonesien		1 336 506
44.	Thailand		1 157 959
45.	Norwegen		857 087

Die Zollposition Webmaschinen (im Zolltarif noch immer unter der antiquierten Bezeichnung «Webstühle» figurierend) wies schon immer den grössten Exportwert aus. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich 15 Nationen an Umsätzen von 141,9 Mio Franken (USA, Rang 1) bis 10,95 Mio Franken (Tschechoslowakei, Rang 15) beteiligen. Weitere 29 Länder beteiligen sich an Umsätzen von einer bis 10 Mio Franken. Auch hier wiederum auffallend die grosse Zahl von Entwicklungsländern. Bei den ausländischen Lieferungen nach der Schweiz schwang einmal mehr Frankreich mit 11,5 Mio Franken gegenüber gut 5 Mio Franken im Vorjahr deutlich oben aus. Mit grossem Abstand folgten die Importe aus der BRD mit rund 3 Mio Franken, gefolgt von den Lieferungen aus den Niederlanden mit 2,3 Mio Franken und Grossbritannien mit 1,6 Mio Franken.

In der Jahresübersicht der Ein- und Ausfuhrzahlen für den Zeitraum ab 1968 ergeben sich folgende Fluktuationen:

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	199 855	1 925 514	30 032 531	350 892 835
1969	194 186	1 917 864	33 143 919	377 514 093
1970	500 354	6 813 208	33 792 097	407 479 811
1971	419 873	4 940 595	34 540 523	477 554 502
1972	294 168	4 100 113	33 748 883	537 352 877
1973	341 945	5 487 380	41 700 670	695 679 997
1974	564 574	6 956 606	42 811 595	772 331 378
1975	883 307	12 666 664	44 627 622	901 632 680
1976	914 905	8 500 338	38 051 012	824 190 984
1977	840 625	9 836 901	33 317 221	711 318 262
1978	1 559 307	20 404 041	29 196 246	636 965 359

Wohl kaum eine andere Sparte als die der Webmaschinen hatte 1978 eine derartige «Importschwemme» zu ver-

kraften; die wertmässigen Importe haben sich seit dem vergangenen Jahr mehr als verdoppelt! Dabei ist zu beachten, dass der durchschnittliche Importpreis von Fr. 11.70/kg im Jahre 1977 auf Fr. 13.08/kg im Berichtsjahr angestiegen ist, was einer Teuerungsrate von fast 12 % entspricht. Im gleichen Zeitraum haben die Schweizer Exporteure den durchschnittlichen Exportpreis lediglich um gut 2 % an. Gesamthaft gesehen, musste der Export schweizerischer Webmaschinen erneut Terrain preisgeben, diesmal im Umfang von 11 % (wertmässig).

Aus diesen Feststellungen ergeben sich hochinteressante Erwägungen, die konkrete Massnahmen zur Folge haben müssen.

Zur Lage der Schweizerischen Webmaschinenindustrie ist in der Broschüre «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1978» der SBG folgendes zu lesen:

«Der Geschäftsgang in der Webereimaschinenindustrie, die über 90 % ihrer Produktion im Ausland absetzt, verlief insgesamt unbefriedigend. Zwar ist der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen; von einer Tendenzzumkehr kann jedoch noch nicht gesprochen werden. Vereinzelte Nachfrageimpulse ergaben sich immerhin aus der Ablösung der modischen Denimstoffe durch Cordgewebe, da diese wegen ihrer grösseren Schussdichte einen Mehrbedarf an Maschinen bedingen. Der insgesamt ungenügende Auftragsbestand hatte zur Folge, dass die laufende Produktion weiter gedrosselt werden musste und sich die Auslastung der technischen Kapazitäten nochmals verschlechterte. Die Umsätze gingen um rund 10 % zurück. Die Personalbestände mussten daher weiter abgebaut werden, wobei vor allem freiwillig ausscheidende Mitarbeiter nicht mehr ersetzt wurden.

Der harte Konkurrenzkampf hielt auf allen Märkten unvermindert an. Die Verkäufe erfolgten vielfach zu nicht kostendeckenden Preisen. Die deutliche Höherbewertung des Schweizerfrankens im Sommer 1978 hat die Situation noch verschärft. Aufgrund der wesentlichen Wettbewerbsvorteile der ausländischen Hersteller hat die schweizerische Webmaschinenindustrie im Exportgeschäft weitere Marktanteile verloren. Es zeigt sich, dass der Qualitätsvorsprung der Schweizer Erzeugnisse nicht mehr ausreicht, den Nachteil des hohen Frankenkurses auszugleichen. Die Webmaschinenhersteller prüfen deshalb die Verlegung eines Teils ihrer Produktion ins Ausland.

Die Zukunftsaussichten im Webmaschinenbau sind von der Währungsentwicklung und den Absatzverhältnissen in der Textilindustrie abhängig. Obwohl in einzelnen Produktebereichen und auf einigen Märkten eine gestiegene Nachfrage nach Textilien besteht, wird für 1979 noch nicht mit einer durchgreifenden Besserung des Geschäftsganges gerechnet. Dies gilt um so mehr, als die Abnehmer von Webmaschinen im Vorfeld der im Oktober 1979 stattfindenden Internationalen Textilmaschinenausstellung (ITMA) erfahrungsgemäss mit Bestellungen zurückhalten.»

#### Position 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Frankreich	121 345	8 085 377
2.	BRD	3 744 394	6 252 813
3.	Grossbritannien	1 488 224	5 929 973
4.	USA	83 610	5 083 169
5.	Südafrika		2 872 144

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
6.	Nigeria		2 530 240
7.	Italien	458 999	1 921 928
8.	Mexiko		1 745 905
9.	Hongkong		1 257 821
10.	Belgien/Luxemburg	7 800	1 226 817
11.	Chile		1 005 412
12.	Syrien		985 602

Die wichtigsten Abnehmer schweizerischer Wirk- und Strickmaschinen waren Frankreich, die BRD, Grossbritannien und die USA, welche zusammen 49 % der 1978 gesamthaft in dieser Zollposition getätigten Ausfuhren ausmachen. Südafrika belegt mit einer gewissen Kontinuität wiederum den fünften Rang.

Obwohl die BRD nur noch rund 60 % ihrer Vorjahreslieferungen zu plazieren vermochte, liegt sie auch im Berichtsjahr an der Spitze der erfolgten Einfuhren in die Schweiz. Ihr folgt im zweiten Rang — wie schon im Vorjahr — Grossbritannien, allerdings mit nur ca. einem Viertel des BRD-Potentials und mit einer knappen halben Million Franken Italien.

Die nachfolgende Liste zeigt die Ein- und Ausfuhrzahlen dieser Maschinengattung über die Jahre 1968 bis 1978:

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	405 555	11 654 311	2 828 848	72 906 935
1969	641 381	18 304 262	2 970 909	76 442 179
1970	482 854	17 032 947	3 133 467	85 983 002
1971	655 281	17 490 883	3 221 414	101 538 792
1972	690 952	19 598 162	3 679 587	114 275 150
1973	428 014	13 883 537	3 640 097	104 401 100
1974	386 745	9 938 536	3 028 154	74 716 812
1975	273 204	6 544 852	2 242 670	59 332 435
1976	275 666	7 800 296	2 070 364	55 885 752
1977	393 567	9 508 537	2 055 466	55 933 781
1978	299 146	6 640 889	1 781 703	51 649 461

Die Übersicht zeigt bei den Importen eine massive Abnahme von 30 % gegenüber den Vorjahresimporten. Die getätigten Exporte in dieser Maschinengattung nahmen ebenfalls ab, jedoch nur um knapp 8 %, was dem Mittel aller von «mittex» beleuchteten 16 Zollpositionen auf der Exportseite entspricht.

Im Bereich der Preisgestaltung stellen wir eine Verbilligung bei den importierten Maschinen von Fr. 2415.98 pro 100 kg im Jahre 1977 auf Fr. 2219.94 pro 100 kg im Berichtsjahr fest, was einer Preisreduktion von ca. 8 % entspricht. Die Exporte erfuhrten in der gleichen Periode eine Verteuerung von Fr. 2721.22 auf Fr. 2898.88 (+6,5 %). In ihrer bereits zitierten Broschüre kommentiert die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) die Lage der Wirk- und Strickmaschinen-Sparte folgendermassen:

«Die gegenwärtigen Überkapazitäten bei den Herstellern von Maschenware in den Industrieländern haben zu einem Rückgang der Nachfrage nach Strickmaschinen geführt. Der Bestellungseingang lag in den ersten neun Monaten 1978 deutlich unter jenem der entsprechenden Vorjahresperiode.

Die schweizerischen Strickmaschinenhersteller treffen intensive Vorbereitungen für die nächste Internationale Textilmaschinenausstellung (ITMA), die im Oktober 1979 in Hannover stattfinden wird. Als Ergebnis langjähriger intensiver und kostspieliger Forschung und Entwicklung werden an dieser Ausstellung neue elektronisch gesteuerte Flachstrickautomaten mit elektromagnetischer Stricknadelauswahl vorgeführt werden. Die Prototypen der neuen Modelle sind wegen ihrer Veränderbarkeit und höheren Produktivität bei den Kunden auf reges Interesse gestossen, so dass ihre Markteinführung beschleunigt vorangetrieben wird.»

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1972	2 065	105 044	835 628	13 071 749
1973	50 502	589 919	883 695	16 154 695
1974	47 799	565 742	908 547	16 428 941
1975	18 407	271 993	872 374	14 502 592
1976	3 843	75 904	866 591	14 375 400
1977	10 078	432 324	1 135 053	18 887 706
1978	41 275	571 040	888 230	13 957 326

### Position 8437.30 Stickmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	5 054	2 184 226
2.	Frankreich	76 364	2 096 611
3.	Spanien		1 940 984
4.	Brasilien		1 894 453
5.	BRD	431 392	1 400 463
6.	Rumänien		1 382 774
7.	Italien		945 914
8.	Algerien		714 460
9.	Portugal		610 441
10.	Oesterreich	47 156	506 345
11.	Nigeria		130 650
12.	Australien		150 000
	Grossbritannien	11 074	

Während 1977 insgesamt 81 Stickmaschinen schweizerischer Provenienz geordert wurden, waren es 1978 nur noch 59, wovon acht in den EFTA-Bereich und 26 in den EWG-Raum geliefert wurden. 25 Stickmaschinen gingen in die aussereuropäische Welt. Süd-Korea, das 1976 und 1977 gezielt eine eigene leistungsfähige Stickereiindustrie aufgebaut hatte, scheint seine Bestrebungen nun zu konsolidieren. An erster Stelle erscheinen nun die USA, allerdings «nur» mit 2,2 Mio Franken. Es ist überhaupt interessant festzustellen, dass die ersten sechs Plätze der wertmässigen Exporte recht nahe beisammen liegen: Rumänien an sechster Stelle mit 1,4 Mio bis USA im 1. Rang mit 2,2 Mio Franken. Diese sechs Abnehmer mit Kontrakten von je über 1 Mio Franken machen zusammen 78 % der gesamtschweizerischen Ausfuhr an Stickmaschinen aus.

Von den möglichen Einfuhrländern wurden Stickmaschinen aus der BRD von schweizerischen Käufern offensichtlich bevorzugt, wenngleich der Einfuhrwert lediglich gut 400 000 Franken betrug.

Der Trend der Ein- und Ausfuhren von Stickmaschinen über die Jahre 1968 bis 1978 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Position 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
1.	Rumänien		299 500
2.	Frankreich	125 471	190 487
3.	BRD	106 095	169 484
4.	Griechenland		112 562
5.	Grossbritannien		50 854
6.	Finnland		48 080
7.	DDR		22 000
8.	Oesterreich		16 111
	USA	17 184	

Im Berichtsjahr stellten sich Rumänien und Frankreich als die beiden stärksten Abnehmer schweizerischer Flecht- und Posamentiermaschinen heraus; 1976 und 1977 waren es die BRD und die DDR. Die Ausfuhrwerte dieser Zollposition waren nie bedeutend. Schwergewichte sind eindeutig erkennbar — ausser den erwähnten Nationen — in Griechenland, das regelmässiger Bezüger ist.

Bei den Einfuhr ländern sind es Frankreich und die BRD — nebst den USA mit grossem wertmässigem Abstand —, die die eigentlichen Importe im Berichtsjahr beherrschten.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt den Verlauf der getätigten Importe und Exporte von Flecht- und Posamentiermaschinen von 1968 bis 1978.

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	20 030	133 453	100 238	1 528 112
1969	54 937	836 212	131 151	2 111 006
1970	29 448	320 836	68 893	1 523 650
1971	2 866	54 943	60 321	992 531
1972	5 689	70 479	129 178	1 997 179
1973	4 473	28 831	39 968	914 015
1974	13 645	158 482	158 092	2 881 171
1975	3 339	53 865	136 132	2 626 730
1976	4 649	74 299	35 579	581 401
1977	1 114	32 101	33 696	1 062 055
1978	9 361	248 750	30 892	915 823

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	15 484	168 653	961 834	14 112 346
1969	79 722	539 215	998 156	12 745 730
1970	97 737	736 197	1 061 094	14 553 663
1971	56 609	821 197	935 297	13 027 758

Der Gesamteinfuhrwert war in den letzten acht Jahren nie mehr so hoch wie im Berichtsjahr. Die Gesamtausfuhren liegen hingegen 14 % tiefer als im Vorjahr und liegen ohne Teuerungskorrektur in etwa auf dem Stand von 1973.

**Position 8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-einzel- und Anknüpfmaschinen, Netzknüpfmaschinen zum Herstellen von Netzstoffen; Maschinen zum Herstellen von Tüll- und Bobinet- oder Spitzengeweben**

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	8 460	3 003 868
2.	BRD	2 461 966	2 250 143
3.	Iran		1 647 745
4.	Grossbritannien	341 658	1 484 421
5.	Frankreich	151 418	1 464 901
6.	Jugoslawien		1 297 368
7.	Polen		1 211 324
8.	Indien		1 153 858
9.	Argentinien		1 142 556
10.	Indonesien		1 033 877
11.	Niederlande	115 210	986 042
12.	Ungarn		975 355
13.	Nigeria		866 990
14.	USA	1 881	837 905
15.	Türkei		755 760
16.	Portugal		749 700
17.	Rumänien		595 000
18.	Oesterreich	5 200	568 370
19.	Brasilien		566 410
20.	Mexiko		528 635

Ein Vergleich dieser Exportposition im Berichtsjahr gegenüber 1977 macht bemerkbar, dass die bisherigen Spitzenreiter BRD und Iran durch die Abnahmen Italiens um je eine Position zurückgedrängt worden sind. In den ersten fünf Rängen befinden sich 1978 noch Grossbritannien und Frankreich, die zusammen mit der BRD und Italien 97 % aller 1978 in die Schweiz eingeführten ausländischen Maschinen dieser Position lieferten.

Die Ein- und Ausfuhrwerte in den vergangenen elf Jahren vermitteln folgende Zahlen:

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	86 496	1 216 853	671 148	18 993 575
1969	85 035	1 321 202	744 433	19 797 843
1970	112 810	1 755 658	793 529	23 394 085
1971	90 680	1 158 392	788 047	25 080 195
1972	65 458	1 122 252	1 000 719	31 744 330
1973	97 825	1 587 113	1 129 724	41 551 540
1974	59 342	1 134 572	1 022 864	40 075 274
1975	51 191	765 581	1 144 088	44 988 261
1976	99 043	1 228 289	739 468	30 454 883
1977	118 508	2 267 068	969 658	36 610 373
1978	227 507	3 064 235	751 022	29 056 789

Die Einfuhren dieser Zollposition stellten sowohl gewichts- wie auch wertmässig einen absoluten Rekord im Zeitraum der letzten elf Jahre dar: sie sind beinahe zweieinhalbmal höher als 1968 und 92 % gewichtsmässig oder 35 % wertmässig höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum

Vorjahr waren 1978 die importierten Maschinen durchschnittlich 30 % tiefer quotiert.

Die Exporte nach dem Ausland nahmen gegenüber dem Vorjahr um 21 % (wertmässig) ab bei einer Erhöhung der Preise um ca. 2,5 %.

**Position 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen**

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	850	6 827 000
2.	BRD	1 912 907	2 578 926
3.	Oesterreich		1 032 809
4.	USA		959 152
5.	Brasilien		393 776
6.	Irland		382 318
7.	Nigeria		320 798
8.	Ungarn		270 000
9.	Grossbritannien	337 877	208 122
10.	Spanien		193 248
	Frankreich	5 720 214	45 370

Erneut stehen Italien und die BRD auch in diesem Berichtsjahr an der Spitze aller Käufer von Schaft- und Jacquardmaschinen schweizerischer Provenienzen mit nur wenig veränderter Kaufsumme (ca. 0,2 Mio Franken geringer). Oesterreich im dritten Rang beschliesst die Dreiergruppe von Ländern, die Aufträge von über einer Million Franken plaziert haben (total 10,4 Mio Franken); 1978 waren es immerhin fünf Nationen mit einer Summe von 13,6 Mio Franken. Währenddem bei den in die Schweiz gelieferten ausländischen Maschinen die BRD praktisch im gleichen Umfang geliefert hat wie im Vorjahr, erhöhten sich die schweizerischen Kaufabschlüsse in Frankreich um 86,7 % gegenüber 1977.

Die Gesamtübersicht von 1968 bis 1978 zeigt nachstehende Werte:

Jahr	Import kg	Import Franken	Export kg	Export Franken
1968	75 354	1 051 696	718 508	9 362 340
1969	76 325	1 220 659	827 229	10 526 090
1970	350 571	4 173 522	804 735	11 205 733
1971	453 151	5 362 034	639 977	11 509 625
1972	406 578	5 058 089	618 271	12 526 513
1973	414 198	6 005 679	713 663	15 327 977
1974	780 075	11 792 420	493 772	12 670 007
1975	622 326	10 530 016	377 653	10 826 784
1976	446 969	6 403 471	545 356	13 148 909
1977	373 405	6 608 996	763 507	17 360 718
1978	444 239	8 455 120	580 420	13 486 532

Gesamthaft verschlechterten sich die schweizerischen Exportmöglichkeiten 1978 gegenüber dem Vorjahr um 22,3 % wertmässig und 24,0 % gewichtsmässig, währenddem die Chance ausländischer Lieferanten sich gleichzeitig um 27,9 % wertmässig und 19,0 % gewichtsmässig verbesserte, obwohl bei den Importen eine durchschnittliche Verteuerung von 7,5 % festzustellen ist.

**Position 8438.20 Kratzengarnituren**

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
1.	BRD	1 082 633	945 937
2.	Italien	34 312	623 406
3.	Hongkong		476 688
4.	Rumänien		438 129
5.	Niederlande	45 219	414 835
6.	DDR		288 331
7.	Frankreich	131 400	272 854
8.	Jugoslawien		233 624
9.	Philippinen		214 545
10.	Türkei		188 885
11.	Israel		180 271
12.	Brasilien		163 033
13.	Taiwan		156 348
14.	Venezuela		133 814
15.	Spanien		130 929
16.	USA		105 497
17.	Ungarn		103 990
18.	Thailand		97 210
19.	Oesterreich	12 313	88 961
	Schweden	106 627	3 558

In dieser Zollposition ist es jetzt so weit, dass kein einziges Abnehmerland Aufträge von einer Mio Franken und darüber plaziert hat. 1977 war es noch ein Land, die Niederlande mit 1,1 Mio Franken. Im Berichtsjahr sind es noch 0,9 Mio Franken, die im 1. Rang figurieren durch die BRD, welche in der vergleichbaren Zeitperiode 1977/78 für 1,1 Mio Franken Kratzengarnituren in die Schweiz lieferte. Ausser der BRD und Italien mit 0,6 Mio Franken im 2. Rang sind bei den Ausfuhren keine Schwerpunkte festzustellen, indem sich 15 weitere Länder in Aufträge teilen, die je zwischen 0,4 und 0,1 Mio Franken ausmachen.

Die in den vergangenen elf Jahren abgewickelten Ein- und Ausfuhren finden in der folgenden Tabelle einen übersichtlichen Niederschlag:

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	20 458	430 907	235 546	5 561 919
1969	18 117	553 655	260 013	6 358 256
1970	20 559	581 624	256 195	6 110 053
1971	25 270	651 968	220 042	5 644 948
1972	33 712	778 110	179 628	5 045 041
1973	45 035	1 485 778	197 349	5 944 656
1974	39 658	1 344 069	244 991	7 999 123
1975	33 427	1 143 468	274 966	10 604 840
1976	39 384	1 245 101	251 163	8 487 183
1977	51 819	1 215 744	242 390	7 776 551
1978	107 150	1 480 005	233 983	6 382 459

Die seit 1975 eingesetzte Zerfallerscheinung bei den Exporten hielt 1978 weiterhin an: die Ausfuhrsumme dieser Zollposition verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 18 %, obwohl die durchschnittlichen Preise um volle 15 % gesenkt wurden!

Der enorme Preiskampf in dieser Sparte zeigt sich darin, dass die ausländischen Lieferanten ihre Lieferungen nach der Schweiz 41 % billiger als im Vorjahr in Rechnung stellten (Fr. 13.81/kg gegenüber Fr. 23.46/kg im Vorjahr). Das ist sicher mit ein erheblicher Grund, weshalb die Importe dieser Position gesamthaft um rund 22 % (wertmässig) gegenüber 1977 zugenommen haben.

**Position 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- sowie Wirkmaschinen usw.**

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	1 955 828	3 507 555
2.	USA	15 190	2 803 761
3.	UdSSR		1 609 030
4.	Frankreich	31 197	1 590 330
5.	Grossbritannien	98 877	1 513 110
6.	Italien	63 341	880 799
7.	Indien		457 681
8.	Spanien		435 321
9.	Belgien/Luxemburg	82 274	333 347
10.	Oesterreich	7 483	283 094
11.	Rumänien	678 856	261 616
12.	Argentinien		223 839
13.	Polen	253	219 561
14.	Japan	1 050 005	185 192
15.	Südafrika		120 407
16.	Tansania		113 095
17.	Portugal		104 033
18.	Brasilien		85 274

Die beiden Spitzenreiter BRD und USA haben wie im Vorjahr und 1976 ihre ersten und zweiten Ränge als stärkste Abnehmerländer behauptet mit praktisch gleicher Kaufsumme wie im Vorjahr. Interessant ist, dass erstmals die UdSSR mit 1,6 Mio Franken im 3. Rang als in etwa gleich grosser Abnehmer wie Frankreich (4. Rang) und Grossbritannien (5. Rang) verzeichnet werden kann. Erneut, wie im Vorjahr, liegt wiederum die BRD an der Spitze der Lieferländer, allerdings mit einem um rund 23 % niedrigeren Volumen als 1977. Auch Japan liegt wiederum an zweiter Stelle, obwohl seine Lieferungen in die Schweiz um fast 800 000 Franken weniger als im Vorjahr betrugen. Auffallend stark hingegen sind die Importe aus Rumänien (3. Rang).

Gesamthaft betrachtet, waren sowohl die Import- wie auch die Exportwerte rückläufig (wertmässig): der Rückgang betrug bei den Importen 22 % bei einem Preiszerfall von ca. 37 % der Durchschnittsquotationen pro 100 kg. Bei den Exporten ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um wertmässig 16 % festzustellen bei einer durchschnittlichen Verteuerung der Produkte um ca. 14,5 %.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen interessanten Ueberblick über die vergangenen elf Jahre:

Jahr	Import kg	Export kg	Franken	Franken
1968	72 751	47 116	6 674 641	11 565 179
1969	61 407	57 245	6 289 061	13 876 328
1970	71 067	61 354	7 714 830	15 734 814
1971	62 273	59 072	6 295 235	16 617 068
1972	75 171	71 865	7 324 256	19 498 066
1973	87 870	88 178	8 428 967	20 392 584
1974	96 522	83 305	7 800 476	21 885 811
1975	72 290	54 248	5 335 688	14 680 087
1976	33 555	55 644	3 978 004	16 384 173
1977	39 952	76 247	5 118 973	18 870 183
1978	49 603	56 197	3 994 789	15 933 142

#### Position 8438.40 Webschützen, Ringläufer

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	Italien	22 513	2 053 375
2.	BRD	263 460	1 520 610
3.	Brasilien	229	1 125 023
4.	Jugoslawien		780 828
5.	Frankreich	595 449	762 721
6.	Grossbritannien	14 373	678 268
7.	Südafrika	317	593 493
8.	Venezuela		469 132
9.	Griechenland		371 858
10.	Ghana		364 515
11.	Peru		350 355
12.	Argentinien		344 967
13.	Portugal		317 200
14.	Taiwan		306 297
15.	Nigeria		299 230
16.	Mexiko		269 194
17.	Oesterreich	38 779	245 690
18.	Japan	6 679	241 465
19.	Aegypten		239 501
20.	Indien		185 988
21.	Iran		157 434
22.	Kolumbien		141 909
23.	Spanien		139 228
24.	Türkei		134 072
25.	Hongkong		117 036
26.	Ecuador		111 491
27.	Guatemala		109 951
28.	Israel		105 947
29.	Chile		99 090
30.	Belgien/Luxemburg		89 818
	USA	130 038	59 547

Es scheint, dass Italien, die BRD und Brasilien die stärksten Verbraucher schweizerischer Webschützen und Ringläufer sind: im Berichtsjahr wie seit drei Jahren liegen diese Länder an der Spitze der vielfältigen Abnehmer

dieser Produktegruppe. 25 weitere Nationen haben Aufträge von 100 000 Franken bis zu einer Mio Franken platziert, wobei auch unter diesen die Rangfolge nur unwesentlich geändert hat.

Auf der Importseite liegt immer noch Frankreich in der Gunst schweizerischer Abnehmer wie die BRD, welche ihre Verkaufsbemühungen durch ein um 36 % höheres Liefervolumen gegenüber dem Vorjahr bestätigt finden konnte. Nicht unerwähnt sollen die USA bleiben, die etwa doppelt soviel an gleichen Produkten in die Schweiz liefern wie sie aus der Schweiz aufnehmen.

Die Elfjahresübersicht weist auf einen in etwa unveränderten Stand an Importen wie auch an Exporten gegenüber den Vorjahren hin:

Jahr	Import kg	Export kg	Franken	Franken
1968	17 614	534 589	164 344	6 341 988
1969	23 004	914 590	192 468	8 081 564
1970	35 334	1 161 904	191 525	8 836 931
1971	38 643	1 241 322	186 982	9 378 326
1972	22 585	978 698	180 902	9 722 056
1973	18 126	851 450	226 765	12 254 112
1974	40 823	1 749 686	259 307	15 151 926
1975	18 257	1 086 473	210 442	12 932 872
1976	13 409	882 423	186 026	13 335 930
1977	14 623	1 013 955	209 395	14 305 320
1978	40 618	1 079 250	201 104	13 854 491

**Position 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Broschierladen; Kartenbindemaschinen; Spulengatter zu Schärmassen, sofern separat zur Abfertigung gestellt; Spindeln und Spinnflügel für Spinnmaschinen; Kämme und Nadelstäbe; Spinndüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinschnüre usw.**

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	59 204 787	70 562 203
2.	USA	990 354	62 594 489
3.	Italien	10 734 353	38 359 030
4.	Frankreich	6 741 567	23 708 622
5.	Grossbritannien	2 439 451	23 573 082
6.	Japan	724 477	13 314 894
7.	Südafrika	35 820	11 831 607
8.	Niederlande	3 249 421	11 589 333
9.	Nigeria		10 624 126
10.	Indien	15 423	10 228 988
11.	Oesterreich	6 617 558	9 493 413
12.	Belgien/Luxemburg	311 556	7 819 721
13.	Iran	450	7 570 235
14.	Aegypten		6 671 894
15.	Jugoslawien	65 419	5 389 997
16.	Kolumbien	23	5 249 408
17.	Taiwan	12 883	5 232 718
18.	Venezuela		5 226 307

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
19.	Rumänien	1 165	5 175 667
20.	Spanien	267 605	5 084 475
21.	Hongkong	12 692	4 858 711
22.	Ungarn	34 291	4 676 617
23.	Mexiko	21 634	4 630 076
24.	Griechenland	138	4 414 468
25.	DDR	2 343	4 197 944
26.	Türkei	14 733	3 905 464
27.	Israel	2 874	3 260 708
28.	Philippinen		3 126 696
29.	Portugal	20 861	3 105 782
30.	Ghana		2 925 876
31.	Kanada	45 615	2 813 840
32.	Tschechoslowakei	265 620	2 757 408
33.	Polen	16 826	2 451 511
34.	Thailand		2 057 287
35.	Elfenbeinküste		1 993 672
36.	China		1 860 235
37.	Schweden	2 572 060	1 694 871
38.	Süd-Korea		1 664 000
39.	Finnland	37 804	1 601 645
40.	Irland	5 011	1 418 430
41.	Indonesien		1 409 089
42.	Mosambik		1 384 242
43.	Irak		1 315 797
44.	Marokko		1 196 441
45.	Pakistan		1 093 986
46.	Syrien		1 084 264
47.	Norwegen	14 851	995 281

Diese Zollposition ist traditionell eine sehr starke. Die Einzelwerte weisen dies insofern aus, als zehn Nationen Aufträge von 10—70 Mio Franken plazierten. Weitere 36 Länder (darunter eine beträchtliche Zahl von Entwicklungsländern) bestellten zwischen einer und zehn Mio Franken. Gesamthaft betrachtet konnten die Exporte im Berichtsjahr um wertmässig 4 % gesteigert werden, während die Importsituation stabil blieb. Preislich ist hingegen im Import wie im Export ein Preisrückgang festzustellen: Exporte, von Fr. 45.35/kg auf Fr. 43.69/kg im Berichtsjahr, Importe, von Fr. 13.16/kg auf Fr. 12.80/kg im Jahre 1978.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Mutationen in den Ein- und Ausfuhren seit 1968:

Jahr	Import kg	Export kg	Import Franken	Export Franken
1968	4 131 819	8 630 495	44 416 256	210 668 292
1969	5 860 729	10 384 819	58 938 989	274 628 077
1970	6 898 311	10 642 688	71 416 709	305 888 248
1971	7 708 834	11 280 184	86 692 647	334 891 167
1972	6 476 747	9 453 464	77 075 558	330 007 498
1973	8 104 200	10 367 489	90 109 228	398 590 968
1974	12 741 456	11 377 618	123 384 842	472 921 159
1975	9 770 925	9 217 258	100 133 155	409 900 297
1976	7 258 137	8 482 172	75 704 744	431 479 386
1977	7 175 658	9 404 994	94 438 958	426 616 866
1978	7 385 959	10 157 533	94 563 825	443 822 358

#### Position 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	BRD	18 522 440	16 120 625
2.	UdSSR		12 028 243
3.	Frankreich	1 091 708	11 350 400
4.	Jugoslawien		9 216 575
5.	Aegypten		8 357 464
6.	Italien	2 348 018	8 219 695
7.	Oesterreich	717 517	5 642 488
8.	Portugal	40 663	5 490 399
9.	Iran		5 324 269
10.	USA	1 102 411	4 176 229
11.	Rumänien		3 347 971
12.	Tschechoslowakei	114	3 307 598
13.	Süd-Korea		3 265 616
14.	Grossbritannien	927 082	3 257 209
15.	Japan	22 411	2 988 947
16.	Brasilien		2 986 227
17.	Ungarn	3 500	2 872 104
18.	Griechenland		2 409 383
19.	Indonesien		2 270 342
20.	Belgien/Luxemburg	499 641	2 092 169
21.	Taiwan		2 037 945
22.	Spanien	196 948	2 008 316
23.	China		1 922 172
24.	Ghana		1 858 771
25.	Südafrika	450	1 815 256
26.	DDR	2 934	1 707 818
27.	Australien		1 644 019
28.	Norwegen	156 609	1 618 414
29.	Mosambik		1 426 618
30.	Dänemark	642 619	1 387 141
31.	Mexiko		1 200 602
32.	Indien		1 025 785
33.	Irak		989 585

Drei Nationen — die BRD, Russland und Frankreich — bestellten Maschinen und Apparate dieser Zollposition mit je über 10 Mio Franken Auftragshöhe. Während die BRD und Frankreich traditionell an erster und dritter Stelle rangieren, nimmt Russland mit 12 Mio Franken einen überraschend hohen zweiten Platz ein. Anschliessend folgen 29 Nationen mit Aufträgen unter 10 Mio Franken bis 1 Mio Franken. Die Summe aller Exporte konnte im Berichtsjahr mit der kleinen Abweichung von —2 % gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Dabei muss allerdings erwähnt werden, dass die Exportquoten durchschnittlich 10 % tiefer lagen als 1977.

Die wertmässigen Importe lagen 24 % tiefer als im Vorjahr, obwohl die BRD wie schon im letzten Jahr als einzige Nation mehr Maschinen dieser Zollposition in die Schweiz lieferte als sie aus der Schweiz bezog. Schweizer Industrie nahmen der BRD für 18,5 Mio Franken Erzeugnisse dieser Kategorie ab. Weit abgeschlagen, aber an zweiter Position wurde mit 2,3 Mio Franken italienische Ware bevorzugt, während die USA und Frankreich mit je ca. 1,1 Mio Franken in der Gunst schweizerischer Importeure standen.

Die Entwicklung während der vergangenen elf Jahre kann an Hand der Zahlen der nachstehenden Tabelle verfolgt werden:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	1 522 979	21 210 628	2 988 298	61 964 543
1969	1 874 899	24 995 109	3 698 565	77 859 935
1970	1 875 405	28 233 326	3 698 265	87 999 551
1971	2 204 683	33 584 776	3 846 598	97 285 002
1972	1 994 333	34 495 925	4 032 803	112 827 127
1973	1 968 596	34 555 444	4 846 027	143 124 925
1974	1 793 567	32 141 087	5 647 553	176 588 216
1975	1 192 754	20 600 408	4 917 747	152 370 647
1976	1 591 094	25 434 579	4 821 539	158 277 409
1977	1 986 754	35 472 160	4 945 146	158 388 720
1978	1 627 202	27 231 749	5 358 039	155 259 860

Die Entwicklung seit 1968 ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Jahr	Import kg	Export Franken	kg	Franken
1968	600 189	15 831 810	2 697 428	80 909 330
1969	734 366	20 125 240	2 956 467	90 846 701
1970	718 266	21 754 971	3 103 809	101 438 236
1971	660 060	18 629 415	3 570 608	123 770 594
1972	691 981	22 005 804	3 752 088	136 959 452
1973	769 208	23 404 788	3 941 434	154 470 964
1974	645 130	20 813 391	4 247 046	177 689 315
1975	511 107	16 173 578	3 815 330	169 597 839
1976	570 340	19 984 521	3 639 693	167 455 858
1977	644 296	24 246 484	3 174 948	152 198 064
1978	596 689	20 272 947	2 603 057	134 361 093

### Position 8441.10 Nähmaschinen

Rang	Land	Import Franken	Export Franken
1.	USA	610 327	34 813 168
2.	Australien	477	10 511 725
3.	Grossbritannien	1 107 231	10 351 522
4.	Frankreich	250 950	9 910 356
5.	BRD	12 034 693	9 555 706
6.	Südafrika	725	7 324 578
7.	Belgien/Luxemburg	143 201	6 494 033
8.	Neuseeland		5 630 888
9.	Oesterreich	335 034	5 436 872
10.	Norwegen	10 590	4 634 537
11.	Kanada	236 292	3 511 597
12.	Niederlande	93 292	3 353 693
13.	Iran		3 283 907
14.	Schweden	1 120 775	3 060 868
15.	Dänemark	29 967	2 351 474
16.	Italien	2 901 419	2 077 687
17.	Japan	1 351 902	1 509 090
18.	Finnland	1 327	909 188

Nach wie vor sind die USA und Australien die beiden grössten (und treuesten) Abnehmer schweizerischer Nähmaschinen. Frankreich wurde durch das aus dem letztjährigen sechsten Rang hervorstossende Grossbritannien auf den vierten Platz verwiesen. Alle Spitenleader konnten indessen ihre individuellen absoluten Vorjahresresultate nicht wieder erreichen. Der Rückgang hält nun schon das dritte Jahr an: es stimmt mit dem Gesamtbild dieser Position überein: der Exportrückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 12 %.

Schweizerischerseits werden immer noch mit sehr grossem Abstand von den ausländischen Nähmaschinen jene aus der BRD bevorzugt, gefolgt von Produkten aus Italien, Japan (!), Schweden und Grossbritannien. Gesamthaft betrachtet waren auch die Importe spürbar kleiner (−16 %) als im Vorjahr.

### Position 8441.20 Nähmaschinennadeln

Rang	Land	Import Fr.	Export Fr.
1.	USA	49 787	223 908
2.	Australien		95 479
3.	Neuseeland		38 635
4.	Nigeria		27 743
5.	BRD	1 344 600	24 494
6.	Jugoslawien		23 145
7.	Oesterreich	209	19 041
8.	Frankreich	1 152	18 542
9.	Belgien/Luxemburg	136 128	18 324
10.	Italien	14 234	10 756
11.	Japan	26 337	500

Entsprechend den Käufen an Nähmaschinen nehmen die USA und Australien wiederum am meisten Nähmaschinennadeln ab. Die Gesamtexportsumme von rund 600 000 Franken steht in einem seltsamen Verhältnis zum Importwert von 1,3 Mio Franken, für die allein aus der BRD Nadeln bezogen werden (Gesamt-Importwert ca. 1,6 Mio Franken).

Die Fluktuationen in der Import-/Exportsituation der letzten elf Jahre sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Jahr	Import kg	Fr.	Export kg	Fr.
1968	10 064	1 379 575	1 310	78 371
1969	10 878	1 728 369	531	61 208
1970	11 773	1 902 558	719	75 502
1971	13 162	2 051 069	1 797	126 548
1972	12 753	2 124 551	1 944	195 125
1973	13 846	2 350 772	2 747	285 125
1974	15 881	2 813 245	3 368	385 979
1975	12 322	2 032 592	4 276	546 853
1976	11 761	1 760 462	3 527	553 906
1977	12 462	1 947 249	4 895	669 246
1978	10 867	1 578 914	3 821	599 991

**Veränderungen der erfassten Positionen im Vergleich zum Vorjahr (1977=100)**

Position	Import gewichts- mässig	wertmässig	Export gewichts- mässig	wertmässig
8436.10 Maschinen für die Vorbereitung von Spinnstoffen	115,4	120,0	94,0	89,1
8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	206,6	183,7	86,3	83,0
8436.30 Spulmaschinen	77,1	103,8	93,8	92,6
8437.10 Webstühle	185,5	207,4	87,6	89,5
8437.20 Wirk- und Strickmaschinen	76,0	69,8	86,7	92,3
8437.30 Stickmaschinen	409,6	132,1	78,3	73,9
8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen	840,3	774,9	91,7	86,2
8437.50 Schär- und Schlichtmaschinen; Ketten-, Einzieh-, Anknüpfmaschinen usw.	192,0	135,2	77,4	79,4
8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen	119,0	127,9	76,0	77,7
8438.20 Kratzengarnituren	206,8	121,7	96,5	82,1
8438.30 Nadeln für Stick-, Strick-, Wirkmaschinen usw.	124,2	78,0	73,7	84,4
8438.40 Webschützen, Ringläufer	277,8	106,4	96,0	96,8
8438.50 Schützenwechsel- und Spulwechselapparate; Kett- und Schussfadenwächter; Drehvorrichtungen usw.	102,9	100,1	108,0	104,0
8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen	81,9	76,8	108,4	98,0
8441.10 Nähmaschinen	92,6	83,6	82,0	88,3
8441.20 Nähmaschinennadeln	87,2	81,1	78,1	89,7

Die indexmässige Uebersicht aller erfassten 16 Zollpositionen an Importen und Exporten während des Jahres 1978 zeigt, dass lediglich eine einzige Position sich gegenüber dem Vorjahr positiv abheben konnte. Alle andern 15 Positionen liegen vom Export aus gesehen noch tiefer als das Vorjahresresultat. Die Rückschläge belaufen sich zwischen —2 % (Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen) und —26,1 % (Stickmaschinen).

Bei den Importen waren nur fünf Positionen rückläufig, alle andern verzeichneten z.T. sehr massive Vermehrungen ihrer Vorjahreswerte.

Trotz der Marktbelebung seit Beginn 1979 ist es fraglich, ob 1978 den Tiefstand schweizerischer Exporte darstellte,

resp. ob mit 1978 das Ende der mageren Jahre für die hiesige Textilmaschinenindustrie eingetreten ist. Die Investitionsunlust mit dem sich daraus ergebenden Nachholbedarf einerseits und die bevorstehende ITMA 79 geben sicher Anreize für eine Trendwende.

Nachdem auch die währungspolitischen Turbulenzen abgeflaut haben, ist mit berechtigter Hoffnung eine verbesserte Exportsituation zu erwarten.

Die genaue Antwort wissen wir innert Jahresfrist.

Anton U. Trinkler